



„Damentourer“

GregerJACOBI Damenrad ca. 1910

Wir haben hier ein Jacobi Damenrad aus der Zeit um 1910. Ein Herrenrad der Marke Jacobi haben wir hier an anderer Stelle schon einmal vorgestellt (siehe [HIER](#)) und dabei über den Hersteller folgendes erzählt:

„Im neunten Wiener Gemeindebezirk – genauer in der Porzellangasse 38 – war die Vereinigte Fahrrad- & Nähmaschinen Fabriksniederlage Moriz Jacobi ansässig. Wenn jetzt jemand einen Schreibfehler im Namen vermutet, der irrt. Der Mann schrieb sich Moriz und auch im Nachnamen stimmt das C.“

Auch wenn Jacobi sein Unternehmen als Fabriksniederlage bezeichnete, so war er doch mehr Händler als Hersteller. Er vertrieb die Nähmaschinen vornehmlich deutscher und auch österreichischer Firmen, zum Beispiel die des Linzers Johann Jax. Die Fahrräder bot er unter seinem Namen mit eigenem Steuerkopfschild an, fertigen ließ er aber anderswo – nämlich bei Greger in Wien Ottakring. Über dieses Unternehmen, das sich selbst in den 90er Jahren des 19ten Jahrhunderts als „größter Fahrradproduzent der K&K Donaumonarchie“ bezeichnete, haben wir hier an anderer Stelle schon mehrfach berichtet.“



Das obengenannte Herrenrad ist mit einer vollen Tretscheibe geschmückt, ein Detail, das bei Damenrädern sehr, sehr selten vorkam. Auch unser Jacobi – es stammt aus dem der Sammlung Fritz Hurlts und steht im Fahrradmuseum im Schloss in Retz – hat eine Sternscheibe ohne Ätzung, aber mit gleich zehn Stegen. Auch sonst ist wenig

schmückendes zu finden, keine Ätzungen, Linierungen, Abziehbilder – lediglich das Steuerkopfsteuerschild ziert das Rad, das nachträglich mit einer Lenkertasche, einem Gepäckträger und einem zeitgenössischem Kindersitz etwas aufgehübscht wurde.





